

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Georg Heinrich Conrad Hüttemann und Christian Wilhelm Gericke.

**Hüttemann, Georg Heinrich Conrad
Gericke, Christian Wilhelm**

Cuddalore, 01.01.1768-27.12.1768

24. Juli 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187807

77.
Juli 1777.
Trennung des Gemüths dazwischen, das sie alle Abtöten des
Todes und ihren vorstellten, und sie sich nicht von ihm eigen-
nen Absichten, sondern von dem Geist Gottes regieren lassen.
Herrn von Gott seinen Frieden zu geben, und auf die bekann-
te Weise Mahomedan, der nicht weiß, von der Macht in seinen Kopf
Gott zu leben.

Vom 30. Juli. 30. Das erste Buch, das man von ihm ganz ver-
gessen hat, das erste, was ihm bei ihm lichte in die Augen
fiel, was ein gewisses Licht schien, das ein Gebrauch
zu wissen sie begierig waren. Man zeigte ihm, was sie
wissen wollten, und auf ihre Frage, was für die Wissen sie
sich? sagte man ihm, das alle Wissen ständlich für die Augen, und
das das Wissen nach seiner Weise, und Güte dem Geist
des Lebens, den Gedanken, den Willen, und begierig allem, was
die Bedürfnisse der Erde bedient, für die menschlichen Augen, und
die gewöhnlichen Sachen gegeben haben. Hierin, was man weiß, so
lagert sich, die Macht und Güte Gottes in der Erde, und andere
natürliche Dinge, die zu unterscheiden, und sie auf seine Weise, und
gütige Fürsorge für die Menschen zu sehen; was man folgender
Besuch lichte, und deshalb seine Absichten fürgelegt: das
Gott so reichlich und gütig für seinen Augen und anderen Offizien
seine Liebe, und das das die geringsten Offizien, und das
ist, ^{was} man weiß, und es muß reichlich und gütig für man
von dem Geist, für seinen unsterblichen Geist, und das
Gott so für seinen Augen haben in die er Welt gegeben, das
es man in der Erde, und man, und man, und man, und man
leben gegeben haben, und das man nach dem gegenwärtigen zu
man sein haben. Von der er für seine Güte, aber für man, und
und